

Andreas Marg

Sprecher der Fraktion im Ausschuss für Soziales

Nibelungenstraße 12 69469 Weinheim

06201 66600; Mobil 015777912304

## Pressemeldung

### **Medizinische Grundversorgung sicherstellen –**

#### **Mitglieder der Grünen KT Fraktion besuchten ein lokales Gesundheitszentrum des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Hausärztliche Praxen finden keine Nachfolge, ambulante Pflegedienste nehmen keine Patienten mehr an. Besonders ältere und chronisch kranke Menschen, die auf eine gute pflegerische und grundärztliche Versorgung vor Ort angewiesen sind, sehen sich auch unserem Landkreis mit Lücken und Unterversorgung in der medizinischen Versorgung konfrontiert.

Dem will die Kreistagsfraktion der Grünen mit innovativen Versorgungskonzepten entgegentreten. Sie sieht Chancen in dem Ansatz, dass der Landkreis hier aktiv wird und bei drohender Unterversorgung in der hausärztlichen Versorgung selbst Verantwortung übernimmt. Als Beispiel kann der Landkreis Darmstadt-Dieburg dienen, der sich mit seinem Gesundheitskonzept für ein Versorgungsmodell der Zukunft für Gesundheit und Pflege auf den Weg gemacht hat.

Bei einem Besuch vor Ort im kommunalen Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) in Ober-Ramstadt haben sich die Fraktionsmitglieder über den Alltag eines lokales Gesundheitszentrums kundig gemacht. Es wurde zum Zweck der Sicherung und Bereitstellung der wohnortnahen haus- und fachärztlichen Versorgung der Bevölkerung auch in strukturschwächeren Gemeinden im Landkreis im Jahr 2014 gegründet. Voraussetzung war dabei ein Versorgungsgrad unter 75% in der hausärztlichen Versorgung und Einverständnis der ortsansässigen niedergelassenen Ärzte.

Hier arbeiten nun aber nicht nur unterschiedliche ärztliche, sondern auch pflegerische und andere gesundheitliche Fachdisziplinen und Leistungsangebote unter einem Dach. Denn innovative Arbeits- und Organisationsmodelle für Ärzte und andere Fachkräfte können für diese die angestellte oder selbstständige Niederlassung auch in strukturschwächeren Gemeinden attraktiv machen.

Zwei akademisch ausgebildete Fachpflegekräfte koordinieren die Behandlungen der Patienten über die Praxis hinaus zu therapeutischen Praxen (Physiotherapie, Ergotherapie etc.) und auch zu sozialen Angeboten in den Gemeinden.

Nichtärztliche Fachangestellte betreuen Patienten in Hausbesuchen und begleiten sie in ihrem Behandlungsverlauf.

Die Hausärztin und Geriaterin in der Praxis macht die Untersuchungen, stellt die Behandlungsindikationen und versorgt die Patienten fachärztlich.

Dieser multiprofessionelle Versorgungsansatz als Teamlösung mit Delegation ärztlicher Leistungen an nicht-ärztliche Praxisassistenten und Einbindung in

Andreas Marg  
Sprecher der Fraktion im Ausschuss für Soziales  
Nibelungenstraße 12 69469 Weinheim  
06201 66600; Mobil 015777912304

kommunale Strukturen macht insbesondere die Versorgung chronisch kranker oder älterer Patienten einfacher.

Die Kreistagsfraktion hat der Nutzen dieses Versorgungszentrums überzeugt. Die Zahl der Patienten mit typischen, altersbedingten Erkrankungen wird erheblich zunehmen. Deren Versorgung muss qualitativ gut ausgestaltet sein und das erfordert erheblichen Leistungs- und Koordinationsaufwand. Den geriatrischen Versorgungspfad wird man nur durch ein Case-Management – in der Regel bei Fachpflegekräften – als Vernetzung von Hausarztpraxen mit geriatrischem Schwerpunkt mit anderen Praxen der Region realisieren.

Dieses Ziel wird die Fraktion mit einem Expertenhearing weiter vertiefen.